

Jonglieren als Chance nutzen für Change

Veränderung heißt eigentlich nur, dass etwas anders ist oder anders gemacht wird als vorher. Das bedeutet, Wandel und Entwicklung sind zunächst einmal weder gut noch schlecht. Die Ankündigung von Veränderung wird nur häufig schlecht empfunden bzw. (unbewusst) negativ bewertet.

Um sich und andere beim Change-Prozess zu beteiligen, braucht es Mut und Überzeugung. Es braucht nicht nur die Einsicht, Entwicklung als etwas Positives anzuerkennen und als Chance wahrzunehmen. Es muss vor allem klar sein, dass nicht alles einfacher wird. Im Gegenteil, es wird nicht einfacher, es wird sogar häufig unbequem.

Nicht viele Firmenchefs haben den Mut, ihren Führungskräften und Mitarbeitern zu verraten, dass Change durchaus unbequem werden kann. Oliver Bäte, Vorstandsvorsitzender der Allianz SE hatte diesen Mut bei seinem Antritt 2015. Er lernte bei mir Jonglieren - und es wurde sogar mit Video aufgenommen.

Beim Kick Off zeigte er dieses Video seinen Führungskräften und jeder konnte sehen, dass beim Prozess des Jonglieren-Lernens genau das geschieht, was im Change-Prozess zu erwarten sein wird: man muss sich auf Neues einlassen und wird Rückschläge erleben. Aber es gibt auch dieses Glücksgefühl, wenn man es gemeistert hat!

